

РУССКОЕ ЭНТОМОЛОГИЧЕСКОЕ ОБОЗРЕНИЕ

ОСНОВАННОЕ

Д. К. Глазуновым, П. Р. Кокуевым, П. Я. Кузнецовым, А. П. Семеновым-Тянь-Шанским, Т. С. Чичериным, П. П. Ширяевым и А. Н. Яковлевым

О Р Г А Н

Русского Энтомологического Общества

ПОД РЕДАКЦИЕЙ

Н. Я. Кузнецова

REVUE RUSSE D'ENTOMOLOGIE

FONDÉE PAR

D. Glazunov, N. Kokuev, N. Kusnezov, A. Semenov-Tian-Shansky, T. Tshitsherin,
N. Shirjaev et A. Jakovlev

PUBLIÉE PAR

la Société Entomologique de Russie

RÉDACTEUR

N. J. Kusnezov

T. XXIII

1929, № 3—4



ГЛАВНОЕ УПРАВЛЕНИЕ НАУЧНЫМИ УЧРЕЖДЕНИЯМИ (ГЛАВНАУНА)

ГОСУДАРСТВЕННОЕ ИЗДАТЕЛЬСТВО

МОСКВА 1929 ЛЕНИНГРАД

L. Zimin.

Kurze Uebersicht der palaearktischen Arten der Gattung *Servillia* R.-D. (Diptera). II.

(Mit 16 Fig.)

Л. Зимин.

Краткий обзор палеарктических видов рода *Servillia* R.-D. (Diptera). II.

(С 16 рис.)

In die nachfolgende Tabelle wurden alle mir bekannten palaarktischen *Servillia*-Arten, mit Ausnahme von *Servillia politula* Coquill., *S. suzukii* Mts. und *S. persica* Portsh. aufgenommen. Die zwei erstgenannten Arten scheinen mir wegen Mangels vollständiger Beschreibungen ungenügend geklärt. Was *S. persica* Portsh. anbetrifft, die mir in natura (Type) bekannt ist, so finde ich keinen Grund, sie zur Gattung *Servillia* R.-D. zu zählen, bevor eine morphologische Analyse der ganzen *Echinomyia*-Gruppe ausgeführt ist.

Die Bearbeitung ist vorwiegend nach den Sammlungen und Material des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften, sowie nach dem Material des Zoologischen Museums der Moskauer Universität durchgeführt; das letzte wurde mir in liebenswürdiger Weise von Herren E. S. Smirnov und B. B. Rohdendorf zur Verfügung gestellt. Ich benutze die Gelegenheit den Herren Th. D. Pleske, A. A. Stackelberg und B. B. Rohdendorf meinen tiefsten Dank auszudrücken: dem ersten für Ueberlassung der Sammlung und des Materials der dipterologischen Abteilung des Zoologischen Museums der Akademie zur Bearbeitung, den beiden letzteren für wertvolle Ratschläge und Angaben.

Gattungsdiagnose.

Kopf normal, Stirn des ♂ durchschnittlich um 0,2, des ♀ um 0,3 der Breite des Kopfes erreichend. Das 1. Fühlerglied 2,5—3,5-mal kürzer als das zweite; das 3-te Glied fast immer kürzer

als das 2. Fr.-orb. steigen nicht tiefer als bis zur halben Länge des 2. Fühlergliedes hinab. Das 1. Tergit am Hinterrand stets mit Borsten; die Diskalborsten fehlen am 2. und 3. Tergit. Der Körper ist mit mehr oder weniger langen und feinen abstehenden Haaren bedeckt. Penis mehr oder weniger lang, Theca länglich; Basalauswüchse P.-ph. lang, stets einen mehr oder weniger spitzen Winkel mit der Achse des Penis bildend. Forc. sup. verschmolzen, ein. langes dünnes Sklerit bildend; 5. Sternit des ♂ mit breit gerundeten Vorsprüngen am Hinterrande.

Tabelle zur Bestimmung der *Servillia*-Arten.

- I. Orbitalborsten fehlen, ♂♂ A.
II. Orbitalborsten vorhanden, ♀♀ B.

♂♂ — A.

1 (12). Postocularborsten lang, dünn; vert. ext. haarförmig oder schwach entwickelt; Borsten des Körpers schwächer, Behaarung dicht. I. Gruppe: *ursina*.

2 (9). Wangen im oberen Teile, im Niveau der Basis des 2. Fühlergliedes mit deutlichen Haar- und Borstenbüscheln¹.

3 (4). Behaarung der Brust und des Scutellums schwarz; eine dunkel und dicht behaarte Art. — Oesterreich.

1. *S. nigrohirta* Stein.

4 (3). Behaarung der Brust und des Scutellums hell oder gemischt.

5 (8). Kopf gewölbt; Gesicht unter den Fühlern (im Profil) gewöhnlich gleich der Hälfte des Querdurchmessers des Auges an derselben Stelle; ist das Gesicht schmaler als die Hälfte des Augendurchmessers, so ist der Hinterleib mit schwarzen und weissen Haaren bedeckt.

6 (7). Ap. des Scutellums vorhanden, Breite der Stirn 0,13 — 0,17 der Breite des Kopfes; Scutellum einfarbig rotgelb; Flügel an der Basis gelblich, Schienen rotgelb. Mittelmässige dicht behaarte Art. — Europa, Sibirien, Nord-Mongolei. 2. *S. ursina* Mgn.

7 (6). Ap. des Scutellums fehlen, Breite der Stirn = 0,1 der Breite des Kopfes; Scutellum braunrot, mit schwarzer Basis; Adern und ihre Einfassung an der Basis des Flügels braun; eine kleinere Art; Behaarung weniger dicht, fast durchweg schwarz (an der Brust). — China. 3. *S. basalis*, sp. nov.

8 (5). Kopf nicht gewölbt; Gesicht nicht breiter als $\frac{1}{3}$ des Augenquerdurchmessers. Hinterleib mit einfarbigem, rötlichen oder gelblichroten Haaren bedeckt. — Ost-Sibirien: Ussuri-Gebiet. . . .

4. *S. breviceps*, sp. nov.

9 (2). Wangen ohne Haar- oder Borstenbüschel.

¹ Fr.-orb.-Borsten nicht mitgerechnet.

10 (11). Breite der Stirn = 0,15 der Breite des Kopfes (oben); 3. Fühlerglied merklich kürzer als das zweite; Haare des Hinterleibes hellgelb; die roten Flecken an den Seiten des 1. Tergits schwach bemerkbar. — West-Mongolei, Ost-Sibirien: Ussuri-Gebiet.

5. *S. pallidohirta* sp. nov.

11 (10). Breite der Stirn = 0,21 — 0,24 der Breite des Kopfes; 3. Fühlerglied gleich dem 2-ten oder kaum kürzer. Behaarung des Hinterleibes meistens zweifarbig; die roten Flecken auf dem Hinterleib in der Regel deutlich sichtbar. — Europa, Mittel-Russland. 6. *S. lurida* Fbr.

12 (1). Postocul.-Borsten kurz, mehr oder weniger dick, nicht haarförmig; vert. ext. dick, stets lang; Borsten des Körpers stärker, Behaarung des Körpers nicht so dicht. . . II. Gruppe: *jakovlevi*.

13 (20). Die seidenartige Bereifung auf dorsaler Seite der Tergite streifenförmig; die Breite dieser Streifen in allen Teilen fast gleich. St. gewöhnlich 1:1, seltener (*jakovlevi*) 2:1.

14 (15). Die seidenartige Bereifung am 2., 3. und 4. Tergit nimmt mehr als $\frac{1}{2}$ der Länge derselben ein; die dunkle Färbung des Hinterleibes stellt einen Längsstreifen, der dessen Breite nicht mehr als $\frac{1}{3}$ der Breite des Hinterleibes beträgt. — Japan, Ussuri-Gebiet. 7. *S. luteola* Coquill.

15 (14). Die seidenartige Bereifung nimmt nicht mehr als $\frac{2}{3}$ der Länge des 2., 3. und 4. Tergits ein.

16 (19). Die Adern des Flügels in der distalen Hälfte braun.

17 (18). Drittes Fühlerglied eiförmig, seine Breite ist geringer als Länge; die schwarzen Härchen an der dorsalen Oberfläche des 2. Tergits stets bis zur Grenze der ventralen Oberfläche reichend; die Borsten am Hinterrande des 3. Tergits in grösserer Anzahl vorhanden (17—22) und im mittleren Drittel dieses Tergits dichter angeordnet. Eine grössere Art (14—18 mm). — Sibirien, Semiretshje, Mongolei. 8. *S. jakovlevi* Portsh.

18 (17). Drittes Fühlerglied kurz birnförmig, seine Breite nicht geringer als die Länge; die schwarzen Härchen des 2. Tergits reichen nicht bis zum Seitenrande des Tergits; die Borsten am 3. Tergit in geringerer Anzahl (12—15) vorhanden und mehr oder weniger gleichmässig am ganzen Hinterrande der dorsalen Oberfläche dieses Tergits angeordnet. Eine kleinere Art (10—13 mm). — Ussuri-Gebiet. 9. *S. stackelbergi*, sp. nov.

19 (16). Adern des Flügels in ihrer ganzen Ausdehnung gelb. — Amur-Gebiet. 10. *S. amurensis*, sp. nov.

20 (13). Die seidenartige Bereifung gegen die Seitenränder der Tergite mehr oder weniger erweitert. St. in der Regel 2:1.

21 (22). Der untere ¹ Apikalwinkel des 3. Fühlergliedes ist stark ausgezogen, die Breite des 3. Gliedes übertrifft seine Länge. Fär-

¹ Beim ausgestreckten Fühler ist dieser Winkel nach unten gerichtet.

bung der Härchen des Hinterleibs feuerrot. Eine grössere Art (16 mm). — Ussuri-Gebiet, Nord-China. . . 11. *S. ardens*, sp. nov.

22 (21). Der hintere Apikalwinkel des 3. Fühlergliedes nicht ausgezogen, birnförmig; seine Länge übertrifft die Breite. Härchen des Hinterleibs weniger lebhaft gefärbt. Eine kleinere Art. — Ussuri-Gebiet. 12. *S. elongata*, sp. nov.

♀ ♀ — B.

1 (10). Die seidenartig bereiften Streifen der dorsalen Seite der Tergite fehlen oder ihre Breite beträgt nicht mehr als $\frac{1}{4}$ der Breite der Tergite; Borsten schwächer entwickelt; Postocul.-Borsten mehr oder weniger lang. I. Gruppe: *ursina*.

2 (3). Brust und Scutellum mit gleichgefärbten schwarzen Haaren besetzt. 1. *S. nigrohirta* Stein.

3 (2). Behaarung der Brust und des Scutellums aus hellen und dunklen Haaren.

4 (9). St. 2:1 oder 1:1 (ausnahmsweise 1:0); Bereifung des 3. Tergits, wenn vorhanden, nicht länger als $\frac{1}{6}$ der Länge des Tergits; die rote Farbe des Hinterleibs fällt nicht in die Augen, oft ganz fehlend.

5 (6). Wangen (im Teile zwischen der Gesichtsnaht und dem Augenvorderrande) unter den Fr.-orb.-Borsten mit einer grossen Anzahl schwarzer borstenartiger Härchen bestanden; Borsten auf der dorsalen Oberfläche des 4. Tergits in drei Reihen angeordnet, von denen die 2 hinteren Reihen dicht sind; sind diese Reihen mehr oder weniger undicht, so liegt die erste Reihe in der Vorderhälfte des Tergits; schwarze Haare am Hinterleibe in der Regel vorhanden. 2. *S. ursina* Mgn.

6 (5). Wangen nur mit feinen weissen Haaren bedeckt (manchmal sind einzelne borstenartige Härchen vorhanden); Borsten auf dem 4. Tergit in 2 Reihen angeordnet; falls 3 Reihen vorhanden, so ist die vordere Reihe in der hinteren Hälfte des Tergits gelegen; die Anordnung der Borsten in allen Reihen undicht; Hinterleib ohne schwarze Härchen (manchmal sind einzelne schwarze Härchen in der hinteren Hälfte des 4. Tergits vorhanden).

7 (8). Hinterleib mit einfarbiger gelblichroter Behaarung. . .

4. *S. breviceps*, sp. nov.

8 (7). Hinterleib mit einfarbiger, blasser, gelblichgrauer Behaarung. 5. *S. pallidohirta*, sp. nov.

9 (4). St. C:1, wenn 1:1,50, so ist die Breite der bereiften Streifen auf dem 3. Tergit gleich $\frac{1}{4}$ seiner Länge; rote Färbung des Hinterleibs stark entwickelt. 6. *S. lurida* Fbr.

10 (1). Die bereiften Streifen stets gut entwickelt, die Breite derselben in der Regel nicht geringer als $\frac{1}{3}$ der Länge der Tergite; falls geringer, so sind die Streifen gegen die Seitenteile der Tergite verbreitet. Borsten stärker, Postocul.-Borsten dick und mehr oder weniger kurz. II. Gruppe: *jakovlevi*.

11 (14). Die seidenartig bereiften Streifen der dorsalen Seite des 3. Tergits gegen die Seitenränder des Tergits kaum merklich erweitert; Gesicht mit gelblichweisser Bereifung.

12 (13). Der vordere, obere Winkel¹ des 3. Fühlergliedes breit abgerundet; Borsten an der dorsalen Oberfläche des 3. Tergits kurz (in der Regel kürzer als $\frac{2}{3}$ der Länge des Tergits) und in der Zahl von 17 — 20 vorhanden. Eine grössere Art (14 — 20 mm).

8. *S. jakovlevi* Portsh.

13 (12). Vorderer, oberer Winkel¹ des 3. Fühlergliedes nicht abgerundet, fast gerade; Borsten des 3. Tergits länger als letzteres, in der Zahl 11 — 15 vorhanden. Eine kleinere Art (10 mm).

9. *S. stackelbergi*, sp. nov.

14 (11). Seidenartige Bereifung Streifen bildend, die gegen die Seiten des 3. Tergits deutlich erweitert sind. Gesicht mit lebhaft gelber Bereifung 11. *S. ardens*, sp. nov.

Servillia basalis, sp. nov., ♂.

♂. Unterscheidet sich von *S. ursina* Mg n. durch Abwesenheit der Ap. am Scutellum; dunklere Farbe der weniger dichten Behaarung der ganz schwarzen Brust, schwarze Basis des Scutellums und schmale Stirn des Männchens (0,1 der Kopfbreite). Flügel an der Basis getrübt. Stirnstreif schwarzbraun. Beine schwarzbraun, Spitzen der Schenkel, Schienen und Basis der Tarsen rotbraun. Körperlänge 10, Länge der Flügel 9 mm.

Beschrieben nach einem Exemplar (♂) der Expedition Kozlov's: China, prov. Kam; Dza-tshu, Nebenfluss des Blauen Flusses, 12 — 13.000', Anfang V. 1901.

Servillia breviceps, sp. nov., ♂ ♀.

♂. Kopf breit, kurz (Fig. 4); Stirn = 0,13 — 0,17 der Breite des Kopfes; Stirnstreif vor den Ocellen nicht besonders verengt. 1. Fühlerglied 3,5-mal kürzer als das 2., 3. gleich $\frac{3}{4}$ der Länge des 2., oder gleichlang, seine Ränder fast parallel oder der Hinterrand schwach convex. Fr.-orb. im vorderen Teile zweireihig; ein dichter Haarbüschel im oberen Teile der Wangen vorhanden. Vert. int. in den basalen $\frac{2}{3}$ fast parallel, im distalen Drittel konvergent oder sich kreuzend. Orbiten und Wangen mit schwarzen, Backen und Hinterkopf mit graulichgelben Haaren besetzt. Kopf schwarzbraun. Frontoclypeus und vorderer Teil der Backen gelb; der dunkelgraue Reif an den Wangen und der äusseren Seite der Orbiten undicht; Backen und Frontoclypeus mit einer helleren graugelben Bereifung. Brust mit graulich- oder bräunlichgelben aufstehenden Härchen bedeckt. Acr. 3:2; dc. 3:4; st.

¹ Der bei ausgezogenem Fühler nach oben gerichtet ist.

2:1 (bei zwei Stücken 1:1); Ap. auf dem Scutellum lang, sich kreuzend. Beine wie gewöhnlich in dieser Gattung. Die Schenkel tragen ausser kurzen anliegenden schwarzen lange graugelbe Haare. Hinterleib eiförmig, braunschwarz, glänzend; Hinterecken des 1. Tergits, die seitlichen Drittel des 2-ten und 3-ten, Vorderwinkel und Hinterrand des 4-ten Tergits rotgelb; Hinterleib mit rotgelber Behaarung. Genitalien bräunlich, nicht stark hervorragend: Penis (Fig. 13) nicht lang; Theca länger als der Penis.

♀. Unterscheidet sich durch breitere Stirn, Anwesenheit von 2 Paaren Orb., verbreiterte Glieder der Vordertarsen, stärkere postocul.-Borsten und helle Härchen der Wangen. Körperlänge 10—12, Länge der Flügel 8,5—10 mm. *S. breviceps*, sp. n., nimmt im System der Gattung eine Mittelstellung zwischen *S. ursina* Mgn. und *S. pallidohirta* m. ein, wobei sie ersterer Art infolge der dichteren Behaarung des Kopfes und der Form der Fühler näher steht. Der zweiten Art nähert sie sich durch die Anordnung und Festigkeit der Borsten auf dem 4. ten Tergit, eiförmige Färbung der Haare des Abdomens und deutlich entwickelte vert. ext.-Borsten des ♂.

Beschrieben nach 6 Exemplaren im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften, aus der Ausbeute der Ussuri-Expedition 1926 (5 ♂♂, 1 ♀, Ussuri-Gebiet: Jakovlevka im Kreise Spassk, 7—16. V. 1926, A. Djakonov und N. Filipev).

Servillia pallidohirta, sp. nov., ♂ ♀.

♂. Stirn = 0,15 der Breite des Kopfes; Stirnstreif vor den Ocellen mehr oder weniger verengt. Kopf länger und schmaler als bei der vorhergehenden Art. 1. Fühlerglied 3,5-mal kürzer als das 2.; 3-tes = $\frac{1}{3}$ des 2-ten, eiförmig; die 2 ersten Fühlerglieder und das Börstchen des 3-ten rotgelb; 3-tes Fühlerglied braunschwarz. Fr.-orb. im vorderen Teil nicht so dicht wie bei der vorhergehenden Art angeordnet, Haarbüschel an den Wangen fehlend. Vert. ext. nicht stark, aber deutlich entwickelt. Kopf schwarzbraun, Frontoclypeus und Wangenvertiefung gelblich, graugelb bereift. Hinterkopf und Backen blass graugelb behaart. Mesonotum mit graugelben Härchen bedeckt, die aber kürzer sind als bei *S. breviceps* m.; unter diesen Härchen kann auch eine geringe Anzahl schwarzer sein, die im vorderen Teile des Mesonotums angeordnet sind. Acr. 3:2, Dc. 3:4, St. 2:1; Ap. des Scutellums sich kreuzend. Hinterleib schwarzbraun, glänzend, mit leichtem grünlichen Metallschimmer; Hinterecken des 1-ten Tergits und Seitenviertel des 2-ten und 3-ten Tergits mit dunklen rötlichen Flecken; 4-tes Tergit von der Grundfarbe. Hinterleib blass gelblichgrau behaart.

♀. Stirn = 0,32—0,36 der Breite des Kopfes, Orb. 2; St. manchmal 1:1; rote Flecke auf dem Hinterleib fehlen fast ganz. Hinterleib mit olivenschwarzem metallischen Glanz, in der Regel

ohne Bereifung (1 Stück aus der Mandshurien hat am Vorderrande des 2-ten, 3-ten und 4-ten Tergits sehr schmale, bereifte Streifen). Tarsen der Vorderbeine schwach erweitert. Klauen und Pulvillen kürzer als beim Männchen. Länge des Körpers des ♂ 9.5—10, dieselbe des ♀ 8—10, der Flügel, ♂ ♀, 8—9.5 mm.

In systematischer Hinsicht steht diese Art *S. breviceps* m. am nächsten. Von *S. lurida* F. unterscheidet sie sich durch schmalere Stirn des ♂, Zahl der St.-Borsten, das Fehlen schwarzer Härchen auf dem Abdomen und schwache Entwicklung der roten Flecke desselben. Die von Meigen im Jahre 1824 beschriebene «Art» *echinata*¹, die in der Literatur für Deutschland², Frankreich³, Oesterreich⁴ und Jugoslawien⁵ angegeben und im Katalog der paläarktischen Dipteren von Becker, Bezzi und Kertész zur Fabricius'schen Art *lurida* als Synonym gestellt worden ist, erscheint infolge Mangels einer guten morphologischen Beschreibung meiner *pallidohirta* ausserordentlich nahe stehend. Ist Meigen's Art (die Type hat dem Verfasser nicht vorgelegen) mit Recht unter die Synonyme gestellt, so müssen ihre wesentlichen Unterschiede von *S. pallidohirta* nur morphologische (oben angeführte) Merkmale sein, von den hier erwähnten Färbungsmerkmalen muss abgesehen werden.

Die geringe Zahl von Exemplaren, die dem Verfasser zur Ansicht vorlag, stammt aus dem Ussuri-Gebiet und aus West-Mandshurien. 1 ♂, 4 ♀, Ussuri-Gebiet: Jakovlevka im Kreise Spassk, 2—28. VI. 1926 (Ussuri-Expedition 1926, A. Djakonov und N. Filipjev). 1 ♀, Ussuri-Gebiet: Station Siza im District Sutshan, 15. VI. 1927 (A. v. Stackelberg). 1 ♂, Ussuri-Gebiet: Michailovka, Shkotov, 7. V. 1927 (A. v. Stackelberg). 1 ♀, West-Mandshurien: Tshajano, 13—24. IV. 1905 (A. V. Serebrjak).

Servillia stackelbergi, sp. nov., ♂ ♀.

♂. Stirn = 0,23—0,25 der Breite des Kopfes, letzterer gewölbt (Fig. 2); 1. Fühlerglied 3-mal kürzer als das zweite; 2-tes länger oder so lang wie das dritte, dieses erweitert; der äussere Winkel fast gerade, nicht abgerundet; die beiden basalen Fühlerglieder rotgelb oder angedunkelt, 3-tes braungelbgrau bereift; Fühlerborste braun. In Verhältnis zur Kopfgrösse sind die Ocel., Vert. int., Vert. ext.-Borsten stärker entwickelt als bei allen anderen Arten dieser

¹ Meigen. Syst. Besch., IV, 245 (1824) (*Tachina*).

² Macquart. Hist. Nat. d. Ins. Dipt., 11, 76, 21 (1835) (*Echinomyia*).

³ Robineau-Desvoidy. Ann. Ent. France, III, 24 (1824) (*Servillia*).
Macquart. Hist. Nat. d. Ins. Dipt., II (1835), 76, 21.

⁴ Meigen. S. B., IV, 245 (1824) (*Tachina*).

⁵ Baranoff. Tachinidensammlung d. Zool. Mus. in Zagreb. Act. Soc. Scien. Nat. Croat., XXXIX, 1927—1928.

Gattung. Vert. int. viel länger als Vert. ext., parallel oder divergierend; Postocul. kurz, dick. Backen, Wangen und vordere Teile der Orbiten mit langen gelblichweissen, seidenartigen Härchen bedeckt, Orbiten hinten bräunlich behaart; der Hinterkopf trägt helle, lange, dicht angeordnete graulichgelbe Härchen, der untere Teil hat gräuliche Härchen. Kopf braunschwarz, Frontoclypeus, Backen, die unteren $\frac{2}{3}$ der Wangen blassgelb; Frontoclypeus fast weiss bereift, Hinterkopf und Orbiten gelbgrau bereift, Backen und Wangen graulich bereift. Brust braun; Scutellum, Postalarhöcker und Grenzen der einzelnen Pleuralsklerite rötlichgelb; Mesonotum an den Seiten graulichgelb bereift, in der Mitte bräunlichgelb matt bereift, Scutellum schwärzer, graulichgelb bereift; Mesonotum mit dünnen aufgerichteten hell graulichgelben Härchen bestanden, die auf dem Scutellum und den Postalarhöckern gelber sind; Pleuralhäärchen länger und nicht so dicht. Acr. 3:3, Dc. 3:4, 4:3, St. 1:1 (bei einem Stück 2:1, auf einer Seite); Ap. des Scutellums nicht kräftig, sich kreuzend. Beine wie gewöhnlich bei den Arten dieser Gattung. Schenkel mit graulichgelber längerer Behaarung ausser der kurzen schwarzen Haaren, die an der hinteren Oberfläche des vorderen Paares dichter sind. Borsten auf den Schenkeln gut entwickelt. Klauen 2-mal oder noch länger als das 5-te Tarsenglied. Pulvillen kaum kürzer als die Klauen. Flügel graulich, an der Basis blassgelb, Adern des Flügels bräunlich, zur Basis etwas gelblich. M_{1+2} mit einer Falte an der Biegungsstelle; R_{4+5} mit 3—7 Börstchen an der Basis; Halteren gelb. Hinterleib an den Seiten des Hinterlandes des 1. Tergits schwarz, an den Seiten des zweiten und im Vorderteile des dritten nicht schwach rosa- oder rötlichgelb durchscheinend. Die helle Färbung geht mehr oder weniger auf die ventrale Seite des Hinterleibs über. Hinterleib glänzend, mit breiten grau bereiften Streifen auf dem Vorderrande des 2-ten, 3-ten und 4-ten Tergits. Die Breite dieser Streifen erreicht $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ der Länge der Tergite. Hinterleib mit dünnen gelblichgrauen Härchen, die zum Ende hin länger werden, an den schwarzen Stellen des 1-ten, 2-ten und 3-ten Tergits sind die Härchen schwarz, kurz und etwas dicker; Ventralseite des Hinterleibs mit hellen Härchen bestanden. Borsten auf dem ersten Tergit 3:3, auf dem vierten in zwei Reihen, die in der Regel $\frac{2}{5}$ seiner Länge einnehmen. Genitalien braunschwarz; Penis lang, mit gut entwickelten Skleriten; Theca (Fig. 11) ausserordentlich lang und dünn.

♀. Stirn = 0,33—0,35 der Breite des Kopfes; Orb. 2; Klauen nicht länger als das 5. Tarsenglied; Vordertarsen schwach erweitert; die rote Färbung auf dem Hinterleib fast fehlend.

♂. Länge des Körpers 10,5, der Flügel 9 mm. ♀. Länge des Körpers 10, der Flügel 9 mm.

Die Art steht *S. jakovlevi* Portsh. nahe, unterscheidet sich aber durch die Form des 3-ten Fühlergliedes, schwächere Ausbildung der schwarzen Härchen auf dem 2-ten Tergit, kräftige Borsten

des Kopfes (beim ♂) und Abdomens, schlankeren Körper, schmäleres Abdomen (♂, ♀), verlagerten Penis und Theca.

Beschrieben nach 11 Exemplaren aus der Ausbeute der Ussuri-Expeditionen der Akademie der Wissenschaften, im Zoolog. Museum der Akademie. 5 ♂, 3 ♀, Ussuri Gebiet: Station Tigrovaja, Sutshan-Distrikt, 3. VIII. 1927; 1 ♂, Vladivostok, Bosarshin, 15. VIII. 1927 (A. Stackelberg); 2 ♂, Ussuri-Gebiet: Jakovlevka, Kreis Spassk, 26. VII. 1927 (A. Djakonov und N. Filipjev).

Die Art ist dem Dipterologen des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften Herrn Alexander Stackelberg gewidmet.

Servillia amurensis, sp. nov., ♂.

♂. Stirn = 0,26 der Breite des Kopfes; Stirnstreif in den hinteren $\frac{2}{3}$ mit parallelen Rändern; in der Mitte ist er so breit wie die Orbiten; erstes Fühlerglied ungefähr 3-mal kürzer als das zweite; drittes etwas kürzer als das zweite, unregelmässig eiförmig (Fig. 9). Fühler und ihre Borsten braun, Stirnstreif braun. Hinterkopf und hinterer Teil desselben rotbraun; Frontoclypeus, Backen und Wangen gelb, dicht gelblich bereift; Orbiten im hinteren Teil braunlich und schwarz behaart, Backen und Wangen mit gelblich-weissen zerstreuten Härchen; Behaarung des Hinterkopfes dicht, graulichgelb. Borsten gut entwickelt. Fr.-orb. eine Reihe, Vert. int. nach hinten und etwas einwärts gerichtet. Brust braunschwarz, Schildchen, Postalarhöcker und die Grenze der einzelnen Pleural-sklerite rotgelb. Brust graulichgelb behaart, oft an den Pleuren und dem vorderen Teil des Mittellrückens mit einer Beimischung schwarzer Härchen. Acr. 3:3, Dc. 3:4, St. 2:1; Ap. auf Scutellum kräftig, sich kreuzend. Die Schenkel tragen ausser den kurzen schwarzen Härchen noch lange graulichgelbe. Klauen 2-mal länger als das 5-te Tarsenglied. Flügel graulich, mit blassgelben Adern, die an der Basis von gelben Streifen eingefasst sind. M_{1+2} mit einer Falte, R_{4+5} mit 3—5 Borsten an der Basis. Hinterleib schwarzbraun, mehr oder weniger glänzend, mit seidenartig bereiften Streifen auf den vorderen Rändern der Tergite; die Breite dieser Streifen ist nicht grösser als $\frac{1}{3}$ der Länge des Tergits, an der Seiten des ersten (am Hinterrande), zweiten und dritten (am Vorderrande) und am Vorderrande des vierten Tergits befinden sich rotgelbe Flecke. Das 4-te Tergit von oben und das 1-te, 2-te und 3-te an den hell gefärbten Stellen mit blass graulichgelben Härchen besetzt; die dunklen Stellen der ersten 3 Tergite tragen schwarze Härchen. Erstes Tergit mit zwei Borstenreihen. Genitalien kolbenförmig vorragend.

♂. Länge des Körpers 13,5, der Flügel 11 mm.

Nach einem Exemplar des Zoologischen Museums der Moskauer Universität beschrieben. 1 ♂, Amurgebiet, 1912 (Datum und Sammler nicht bekannt).

Servillia ardens, sp. nov., ♀, ♂.

♀. Stirn = 0,34—0,35 der Breite des Kopfes; Kopf gewölbt, breit; Wangen, Backen und Orbiten am Aussenrande mit aufgerichteten lebhaft goldgelben Härchen besetzt; innere Hälfte der Orbiten ausserdem mit einzelnen schwarzen, borstenartigen Härchen; Hinterkopf dicht rotgelb behaart. Kopf an Orbiten und am Hinterkopf bräunlich, Wangen, Backen und Frontoclypeus rotgelb dicht lebhaft goldgelb (oder rötlich goldgelb) bereift. Drittes Fühlerglied bräunlich; das erste und zweite rötlichgelb. Brust bräunlich goldgelb bereift, mit 4 schmalen dunklen Streifen im Vorderteil des Mesonotums. Mittelrücken und Schildchen rotgelb abstehend behaart. Acr. 4:4, De. 4:4, St. 2:1; Ap. des Schildchens kräftig, sich kreuzend. Flügel mehr oder weniger schmal, an der Basis mehr oder weniger intensiv gelb; Adern bräunlich gelb, am Vorderrande und an der Basis des Flügels von gelben Streifen eingefasst. M_{1+2} ohne Ast (in einem Falle mit einem solchen), R_{4+5} mit 7—9 Borsten an der Basis. Schuppechen rötlichgelb. Schenkel schwarz, mit zerstreuten lebhaft rostgelben Haaren besetzt. Hinterleib mehr oder weniger verlängert, aber breit, weniger gewölbt als bei *S. jakovlevi* Portsh., braunschwarz, mehr oder weniger glänzend; die vorderen Ränder der Tergite an den Seiten der dorsalen Oberfläche mit mehr oder weniger breiten roten Streifen (in Gestalt quergelagerter Dreiecke), die in der Mitte des Vorderrandes eines jeden Tergits verschmälert sind. Die hellen Stellen der Tergite sind lebhaft gelb bereift. Oberfläche des 2-ten, 3-ten und 4-ten Tergits, wo sie rot gefärbt ist, mit intensiv rotgelben Härchen bestanden, die gegen das Hinterende des Abdomens länger und lebhafter gefärbt sind. Ventrale Oberfläche mit gemischten (schwarzen und gelblichen) Härchen bedeckt. Die dunklen Stellen der dorsalen Oberfläche mit kurzen schwarzen, mehr oder weniger dicken Härchen besetzt. Das 1. Tergit am Hinterrande mit 3:3 Borsten, das 4-te mit 2 Borstenreihen.

♂. Stirn = 0,22 der Breite des Kopfes; Stirnstreif vor den Ocellen schmaler als die Orbiten an dieser Stelle. Drittes Fühlerglied sehr breit, weil sein vorderer unterer Winkel stark ausgezogen ist (Fig. 10), so breit wie lang. Orb. fehlen. Fr.-orb. kräftig, Vert. int. und Vert. ext. gut entwickelt, Postocul. kurz und dick. Klauen $1\frac{1}{2}$ länger als die Länge des 5. Gliedes des Tarsus. Hinterleib schmaler als beim ♀, die rote Farbe bildet breitere Dreiecke als beim Weibchen; auf dem 4. Tergit 2 Borstenreihen.

Länge des Körpers: ♂ 16, ♀ 18—20; der Flügel: ♂ 14, ♀ 16,5—18 mm.

Die schönste Art der behandelten Gattung; unterscheidet sich leicht von allen übrigen Arten durch intensiv rotgelbe Färbung des Körpers, der Behaarung und Bereifung. In systematischer Hinsicht der *S. elongata* m. am nächsten stehend.

Beschrieben nach 3 Exemplaren (1 ♂, 2 ♀) des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften. 1 ♂, Ussuri-Gebiet: Sopka Kamenj, beim Dorfe Kamenj-Rybolov am See Chanka (Tsherskij), 5. VIII. 1908; 1 ♀, Station Evgenievka, 17. VIII. 1910 (Berger); 1 ♀, Nord-China: Gan-su, Chojasan, 3000 Euss Höhe, 5—20. VII. 1922 (Berezovskij).

Servillia elongata, sp. nov., ♂.

♂. Kopf im Verhältnis zu seiner Länge hoch; Stirn = 0,19 der Breite des Kopfes; Stirnstreif vor den Ocellen mehr verengt als bei allen vorhergehenden Arten und schmaler als die Orbiten an derselben Stelle. 1. Fühlerglied ungefähr 3,5-mal kürzer als das zweite; drittes eiförmig (Fig. 1); die ersten Fühlerglieder rotgelb, das dritte schwarzbraun mit gelblicher Bereifung; die Borste des Fühlers bräunlich. Kopf braunschwarz, Frontoclypeus, Backen und untere Hälfte der Wangen gelb, mit einer dichten goldgelben, nicht sehr lebhaften Bereifung; Stirnstreif braunrot. Hinterkopf, Backen, Wangen und Orbiten mit gelblichen Härchen besetzt, die am Oberande der Augen, auf den Orbiten dunkler sind. Borsten des Kopfes kräftig, Fr.-orb. in einer Reihe angeordnet, Vert. int. parallel, nach hinten gerichtet. Brust gelbbraun; Schildchen, Postalarhöcker und Grenzen der Sklerite rotgelb. Vorder- und Seitenteile des Mittelrückens und Pleuren mit gelbgrauer, mehr oder weniger dichter Bereifung. Mittelrücken bräunlichgelb, weniger dicht bereift, in der Mitte mit fuchsrotgelben Härchen bestanden; seine Ränder, das Schildchen am Hinterrande und die Pleuren tragen lange rotgelbe Härchen. Acr. 3:3, Dc. 3:4—5, St. 2:1. Beine gewöhnlich; Klauen fast zweimal länger als das letzte Tarsenglied; Hinterfläche der Schenkel mit goldgelben langen Härchen besetzt. Flügel länglich, graulich, in den basalen $\frac{2}{5}$ ihrer Länge gelblich. Adern gelb, in der distalen Hälfte bräunlich und an der Basis mit gelben, ziemlich lebhaften Streifen eingefasst. Schüppchen gelblichgrau. Hinterleib länglich, eiförmig, oben braunschwarz, unten bräunlich-schwarz. Die schwarze Färbung nimmt das ganze 1-te Tergit, sammt den hinteren Seitenwinkeln, ein; auf dem 2-ten Tergit hat sie die Form eines Längsstreifens ($\frac{1}{3}$ der Breite des Tergits), auf dem 3-ten und 4-ten die Form von Längsstreifen, die zum Hinterende des Abdomens bis zum $\frac{2}{5}$ seiner Länge verbreitet sind. Hinterleibseiten rotgelb; diese Färbung geht auch etwas auf die Ventralseite über und bildet schmale Streifen auf den Hinterrändern der drei ersten Tergite. Genitalien glänzend, schwarzbraun. Die goldgelbe Bereifung ist in Form ausgezogener Dreiecke angeordnet, die in der Mitte des Vorderrandes der Tergite mit ihren Spitzen zusammenstossen. Das 3-te und 4-te Tergit überall mit gelblichen Härchen bestanden; auf den anderen sind nur die hellen Stellen mit solchen Härchen bedeckt, deren Länge gegen das Hinter-

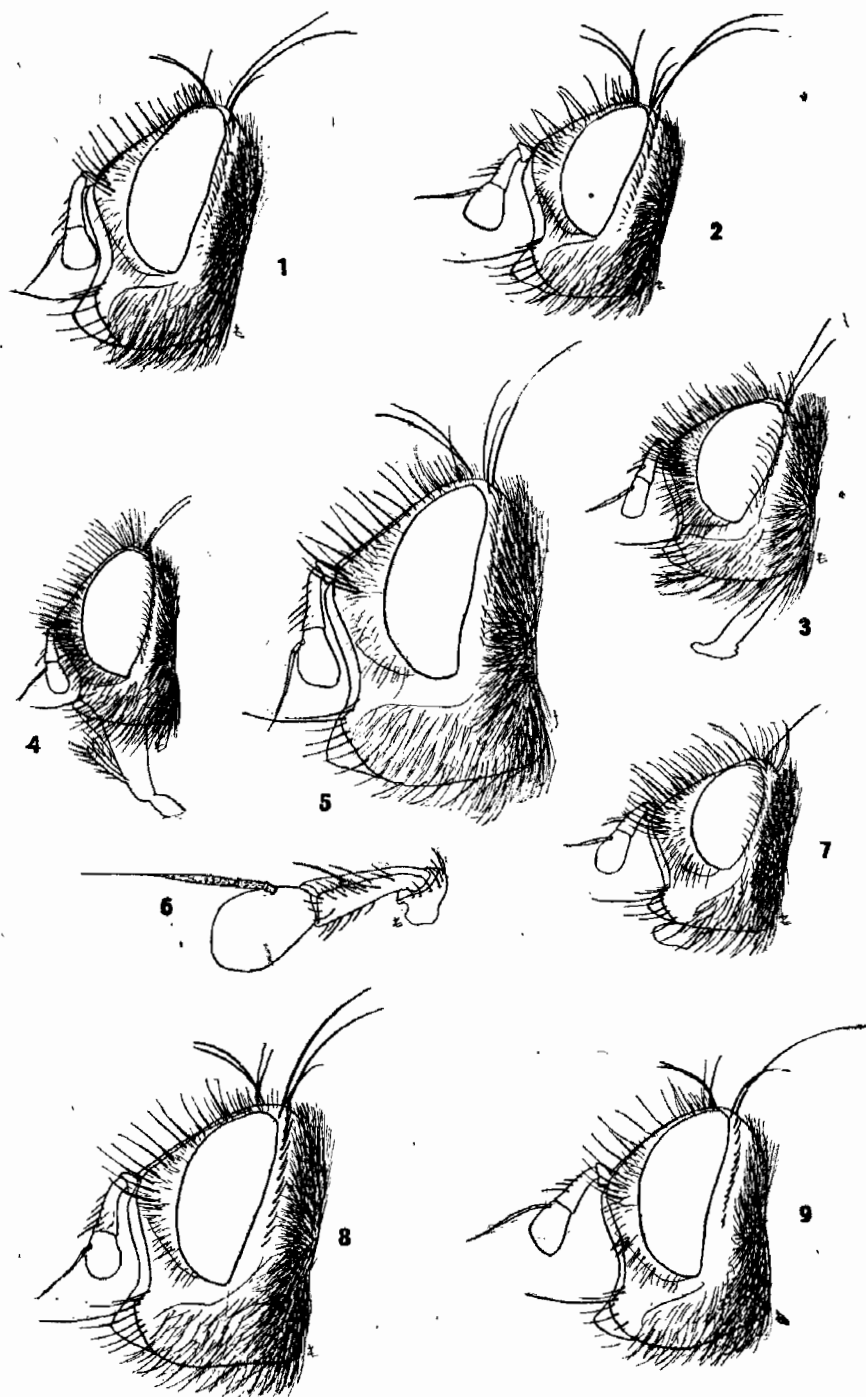


Fig. 1 — 9 (s. S. 223).

Русск. Энтом. Обзор., XXIII, 1929, № 3-4.

ende des Abdomens zunimmt, zugleich mit einer Verstärkung der roten Töne auf den schwarz gefärbten Stellen; die Härchen kürzer und schwarz gefärbt.

Weibchen unbekannt.

Länge des Körpers 13, der Flügel 12,3 mm.

Das einzige Exemplar dieser schlanken Art wurde von der Ussuri-Expedition 1926 erbeutet. 1 ♂, Ussuri-Gebiet: Berg Svjatoj Ilja, 31. VIII. 1926 (A. Djakonov und N. Filipjev).

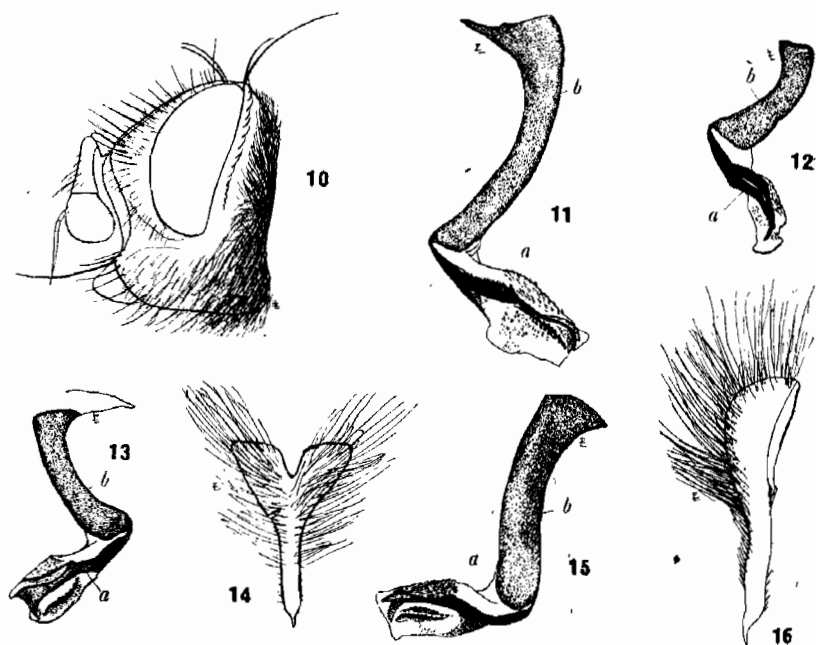


Fig. 10 — 16 (s. S. 223).

S. elongata, sp. n., steht *S. ardens* m. am nächsten; unterscheidet sich von derselben durch weniger breites 3-tes Fühlerglied (♂), weniger lebhaftere Farbe der Härchen des Abdomens und geringere Körpergrösse. *S. ardens*, sp. n., und *S. elongata*, sp. n., nehmen im System der Gattung eine periphere Stellung ein und stellen eine recht scharf umgrenzte kleine Gruppe innerhalb der Gattung dar. Sie unterscheiden sich von allen Arten der Gattung durch bedeutend gestreckten, schlanken Körper, verlängerte, mehr oder weniger schmale und etwas zugespitzte Flügel, Breite des 3-ten Fühlergliedes und Anordnung der seidig bereiften Streifen auf der Dorsalfäche der Tergite. Wegen der starken Körperborsten und der schwach entwickelten Behaarung wurden diese Arten zur *jakovlevi*-Gruppe gestellt, sie weichen aber von den anderen Arten der

Gruppe (abgesehen von den oben angegebenen Merkmalen) durch den stark verengten Stirnstreif, die ausserordentlich lebhaft gefärbte Bereifung des Kopfes, sowie das Vorhandensein der St.-Borsten von der Anordnung 2:1, ab.

Servillia politula Coquill.

Coquillett. Proc. U. S. Museum, XXI, 330 (1898), ♂.

«♂. Head black, opaque, sides of front brownish pruinose, no orbital bristles, frontals in two irregular rows, extending to base of second antennal joint, ocellar bristles slender, hairs of front, sides of face, upper part of cheeks and on the occiput next the eyes chiefly black; face, cheeks, and occiput yellowish-gray, pruinose; antennae reaching slightly below the lowest fourth of the face, black, the third joint almost as long as the second, widening towards the tip, which is broadly rounded; arista thickened on the basal two thirds, the first joint noticeably longer than broad, the second nearly three times as long as wide; palpi slender, linear, yellow, the proboscis black. Thorax black, slightly polished, very thinly gray pruinose, thickly covered with rather long black hairs, on the lower part of the pleura with pale yellow ones; four pairs of postsutural dorsocentral macrochaetae and three stpl. ones; scutellum polished, brown, thickly covered with rather long black hairs, which on the posterior portion are intermixed with macrochaetae, the margin bearing four pairs. Abdomen highly polished, reddish-yellow, the first segment, except its posterior angles, a broad dorsal vitta on the second and third and the whole of the fourth, black; hairs of abdomen rather dense becoming longer toward the apex, those on the first two segments black, on the posterior angles of the second and on the third and fourth bright yellow, intermixed with several black ones at the apex of the fourth, those of the venter chiefly black; first segment bearing eight marginal macrochaetae near the middle of the dorsum, the second and third each with a marginal row, the fourth bearing scattered ones on its posterior half. Femora black, the apices, tibiae, and tarsi yellowish, front pulvilli almost as long as the last tarsal joint. Wings hyaline, the veins as far as the small cross-vein, with the exception of the penultimate section of the fifth, bordered with pale yellowish, third vein bearing four bristles near its base, veins elsewhere bare. Calypteres gray. Length 18 mm. A single specimen (№ 738). Type № 4003, U.S.N.A.».

Erklärung der Abbildungen.

- Fig. 1. Kopf von *Servillia elongata*, sp. n., im Profil.
 » 2. » » » *stackelbergi*, sp. n., im Profil.
 » 3. » » » *ursina* Mg., im Profil.
 » 4. » » » *breviceps*, sp. n., im Profil.
 » 5. » » » *luteola* Coquil., im Profil.

Fig. 6. Fühler von *Servillia jakovlevi* Ports ch., im Profil.

- » 7. Kopf von *Servillia lurida* Fbr., im Profil.
- » 8. » » » *jakovlevi* Ports ch., im Profil.
- » 9. » » » *amurensis*, sp. n., im Profil.
- » 10. Kopf von *Servillia ardens*, sp. n., im Profil.
- » 11. Penis von *Servillia stackelbergi*, sp. n.
- » 12. » » » *ursina* Mgn.
- » 13. » » » *breviceps*, sp. n.
- » 14. Forcipes superiores von *Servillia breviceps*, sp. n., von oben.
- » 15. Penis von *Servillia jakovlevi* Ports ch.
- » 16. Forcipes superiores von *Servillia jakovlevi* Ports ch. von der

Seite.

Abkürzungen im Texte.

Acr. — Acrostichalborsten; Ant.-dors. — Anterodorsalborsten der Schenkel und Schienen; Ant.-vent. — Anteroventralborsten der Schenkel und Schienen; Ap. — Apicalborsten des Scutellums; Bas. — Basalborsten; C. — Costalader; Dc. — Dorsocentralborsten; Fr.-cl. — Frontoclypeus; Fr. inf. — Forceps inferior; Fr. in. — Forceps interior; Fr.-orb. — Stirnborsten; Fr. sup. — Forcipes superiores; Hum. — Humeralborsten; Int.-al. — Intraalarborsten; Lat. — Lateralborsten; M. — Medius; Mspl. — Mesopleura oder Mesopleuralborsten; Ocel. — Ocellarborsten; P. gen. — Palpi genitalium; P. ph. — Paraphallus; Post. — hintere Borsten der Beine; Pst.-al. — Postalarborsten; Post.-dors. — Posterodorsalborsten der Beine; Post.-hum. — Posthumeralborsten; Postocul. — Postocularborsten; Post.-vert. — Postverticalborsten; Praeal. — Praealarborsten; Pr.-sut. — Praesuturalborsten; R₅. — I. Hinterrandzelle; R. — Radius; St. — Sternopleuralborsten, oder Sternopleura; Sup.-al. — Supraalarborsten; Ventr. — Ventrals oder innere Borsten der Schenkel oder Schienen; Vert. ext. — äussere Vertikalborsten; Vert. int. — innere Vertikalborsten; M.-Cu. — hintere Querader.